

# INDIENHILFE WASSER IST LEBEN e.V.

Indienhilfe Wasser ist Leben e.V.  
Gerda Geretschläger • Steinmattenstraße 36 • 79194 Gundelfingen



Frau

Gundelfingen, im November 2009

Liebe Freundinnen und Freunde des Hilfswerks „Wasser ist Leben“,

im Juni weilten zwei leitende Oberinnen der „Helpers of Mary“ im Rahmen eines Deutschlandbesuchs auch in Gundelfingen. Aus ganzem Herzen bedankten sie sich für all die Unterstützung und baten, ihren großen Dank und beste Grüße an Sie weiter zu geben. Das möchte gerne an dieser Stelle tun.

Im Namen des Vereinsvorstands danke ich Ihnen ebenfalls sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen im Jahr 2009. Mit Ihrer Hilfe konnte Vieles vollbracht und angeschoben werden.

Im April 2009 hatten meine Stellvertreterin, Inge Dännart und Frauke Wolter, (Redakteurin bei der Badischen Zeitung und mediale Betreuerin der Hilfsprojekte), die Umsetzung der Spendenmittel 2008 in den beiden Hilfszentren Kinderdorf „Naya Jeevan“ und Slumzentrum „Malwani“ begutachtet und die Rechnungsbelege eingesehen. Im Kinderdorf waren die Sanierungsarbeiten der Wohnanlage, Wege und Stützmauern abgeschlossen und ein Toilettenhaus neu errichtet. (Die Heimaufsicht verlangt bis 2011 den Bau von insgesamt 9 Toiletten). Beide Mitarbeiterinnen kamen voll des Lobes zurück.

2009 wurden im Kinderdorf mittels Patenschaften die Kosten für Lebensunterhalt, Medikamente, Zusatznahrungsmittel und Schulbildung von 147 Mädchen lepröser Eltern und von 25 Buben und Mädchen mit HIV/AIDS getragen. 82 Mädchen aus neun weiteren Kinderdörfern erhalten seit Beginn des Schuljahrs 2009/10 finanzielle Unterstützung für Berufsausbildung und Studium. Das Slumzentrum Malwani erhielt 2009 Förderung für Schulgebühren, Schuluniformen, Schulmaterialien und den kleinen täglichen Imbiss. Gefördert wurden auch die Gehälter von Lehrerinnen und Sozialarbeiter/rinnen. Für besonders bedürftige Slumkinder konnten 6 „Patenschaften“ eingerichtet werden.

In beiden Zentren führten indische Ärzteteams regelmäßig Beratungen, Untersuchungen und Impfaktionen in ehrenamtlicher Tätigkeit durch.

Die Wasserspeicher des Kinderdorfs bevorrateten fast ganzjährig ausreichend Wasser für Tiere und Pflanzen. Die in Eigenanbau produzierten Nahrungsmittel wirkten sich segensreich auf Gesundheit und Schulleistungen der Kinder aus. „Die Kinder waren nur selten krank und sind erfolgreich in der Schule“, so die Leiterin des Kinderdorfs.

„Wasser ist Leben“ half im Kinderdorf bei der Finanzierung der Arbeitslöhne, bei den Kosten für den Tierarzt, bei der Anschaffung von Tieren, Tierfutter, dem Saatgut und bei der Instandhaltung der landwirtschaftlichen Bewässerungsanlagen.

Die Biogasanlage des Kinderdorfs funktionierte einwandfrei. Mit Hilfe von Biogas wurden täglich Tee und Gemüse zubereitet. Der Restdung ergab einen hochwertigen Dünger. Es wurden keine Pestizide und Kunstdünger eingesetzt, verwendet wurden ausschließlich organische Dünge- und Pflanzenschutzmittel. Jedem Kind standen täglich 3 bis 5 Liter Trinkwasser pro Tag zur Verfügung und etwa 20 Liter für die Hygiene. „Wasser ist Leben“ unterstützte die Instandhaltung der Trinkwasseranlage.

**1. Vorsitzende:** Gerda Geretschläger  
**E-Mail-Kontakt:** [gerda.geretschlaeger@gmx.de](mailto:gerda.geretschlaeger@gmx.de)  
Gundelfingen  
**Internet:** [www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de](http://www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de)  
**Telefon:** 0761-52406

**Bankverbindung:**  
Raiffeisenbank  
BLZ 680 642 22  
**Konto-Nr. 30 30 300**

Im April 2009 wurde im Kinderdorf die Solarbeleuchtung in Betrieb genommen mit 10 Wegleuchten, 9 Haustürleuchten und 105 Innenbeleuchtungen. Die Leuchtdauer beträgt jeweils ca. 12 Stunden, selbst zur Monsunzeit gab es bis zu 2 Stunden Licht. „Hausaufgaben können nun auch am Abend gemacht werden. Auf den Wegen brauchen die Kinder sich nicht mehr zu fürchten vor den allgegenwärtigen Schlangen“, so die Leiterin des Kinderdorfs, Schwester Priya.

Das Kinderhaus „Shanti Sadan“ wurde abgerissen. Starke Monsunwinde hatten große Teile des Dachs zerstört. Schimmel und Fäulnis durchzogen Fußböden, Wände, Fenster und Türen und gefährdeten mehr und mehr die Gesundheit der Kinder. Im Beisein unserer beiden Mitarbeiterinnen fand im April 2009 die feierliche Grundsteinlegung des neuen Kinderhauses statt. Der Bezug ist geplant für Ende Januar 2010. Für den Neubau samt Inneneinrichtung werden etwa € 120 000 benötigt. „Wasser ist Leben“ fördert den Wiederaufbau des Kinderhauses. Im neuen Kinderhaus ist eine Krankenstation vorgesehen. „Krankheiten wie Lepra und Tuberkulose sind wieder stark auf dem Vormarsch und natürlich AIDS. Wir haben lange Wartelisten“, sagte die Leiterin des Kinderdorfs. „Wenn die Leprawelle wieder abgeebbt ist, soll das Haus umfunktioniert werden in ein Pflege- und Betreuungszentrum für Kinder mit HIV/AIDS. Mit der wachsenden Zahl infizierter Frauen stecken sich auch immer mehr Kinder während der Schwangerschaft, Geburt oder über die Muttermilch an. Noch gibt es keine ausreichende Vorsorge, um die Weitergabe des Virus von der Mutter an das Kind zu verhindern“, so Schwester Priya.

Im Kinderdorf kümmern sich die Marys um etwa 45 infizierte Kinder. In der auf HIV/AIDS spezialisierten Kinderstation „Ish Kripa“ („Haus der Hoffnung“) erhalten die Kinder Medikamente, aber auch Geborgenheit und liebevolle Fürsorge. Die Schwestern tun alles, damit die Kinder so normal wie möglich aufwachsen können. Regale für Spielsachen wurden eingerichtet, ein indischer Unternehmer sorgte für drei Schulräume samt Ausstattung. „Große Probleme bereiten uns die heranwachsenden Jungen. Kein Heim will sie aufnehmen, da die Verletzungsgefahr sehr hoch ist“, so Schwester Priya weiter.

**Und was 2009 sonst noch war:** Die Gundelfinger Grundschüler nahmen ihre Patenschaft mit dem Kinderdorf sehr ernst: Aus dem Schulfesterlös der Johann-Peter-Hebel Schule wurden 3 Kühe, 700 Küken, Regenbekleidung und Sandalen für jedes Kind gekauft. In Eigenregie sorgten Gundelfinger Kindergruppen für Obstaktionen und eine Kleiderspende im Slumzentrum Malwani. Gundelfinger Frauengruppen bastelten, strickten und werkten für die Finanzierung von zwei Nähkursen mit je 15 Frauen und je 15 Nähmaschinen. Während Projekttagen beschäftigten sich Schulen im Umland mit den Lebensbedingungen armer indischer Kinder. Immer wieder wurde das Hilfswerk von Familienkreisen bei freudigen und traurigen Anlässen bedacht. Aus dem Vermächtnis eines Gundelfinger Ehepaars wurde im Beisein der beiden Schwestern die E.C.H.O. Stiftung gegründet. Die Stiftungserträge kommen der Bildung und Ausbildung von ärmsten Kindern zugute, die unter der Obhut der „Helpers of Mary“ aufwachsen. (siehe beigelegter Flyer)

**Die Schwerpunkte 2010 werden im Bereich erneuerbarer Energien, im Aufbau von weiteren sanitären Einrichtungen und im Bildungssektor liegen. Insgesamt betreuen die Marys täglich 15.000 Kinder und Jugendliche.**

Liebe Freunde und Förderer, stellvertretend für alle Kinder, die in den Vorzug Ihrer Hilfe kamen und im Namen der „Helpers of Mary“ danke ich Ihnen aus ganzem Herzen für jede und alle Hilfe! Jeder Cent zählt! (2008 lagen die Verwaltungsauslagen bei 1,9 %.)

Durchgeführte und aktuelle Maßnahmen, den Jahresbericht 2008, Presseberichte, Planungen für 2010, Erläuterungen zur Stiftung, Kontaktadressen, sowie Weihnachtsbriefe 2009 der Marys und Kinder finden Sie auf unserer Website [www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de](http://www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de).

Im Namen unseres Vereins wünsche ich Ihnen eine ruhige und besinnliche Vorweihnachtszeit, ein gnadenreiches, frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Jahr 2010! Mit den guten Wünschen verbinde ich die große Bitte: Helfen Sie auch 2010 mit!

Es grüßt Sie herzlich Ihre

